



Hatten, im Dezember 2018

Liebe Waldschülerinnen und Waldschüler,

Weihnachten steht vor der Tür und erstmals wende ich mich in einem persönlichen Brief direkt an Euch.

Erwachsene sagen oft, dass Weihnachten genau die Zeit ist, um zurückzublicken und inne zu halten. Zurückzublicken auf das, was war und inne zu halten, um zu erkennen, was wirklich wichtig ist.

Wenn ich zurück blicke, sehe ich ein trubeliges, tolles Jahr, in dem ich viele von Euch in unterschiedlichen Situationen erlebt habe. Ihr habt gearbeitet, gelacht, habt Euch gefreut, vielleicht auch das ein oder andere Mal gestritten, wart mal fröhlich, mal traurig, immer unglaublich hilfsbereit, freundlich und höflich, mal eifrig und engagiert und vielleicht auch mal ein bisschen trantütig oder faul 😊 Grundsätzlich aber prägt Ihr mit allem was und wie Ihr seid das Waldschulleben und ich bin stolz darauf, dass jeder einzelne von Euch ein Teil unserer Waldschulfamilie ist.

Weihnachten ist aber auch die Zeit um nach vorne zu schauen. Auf die Zeit, die nun kommt. Auf ein neues Jahr.

Und genau hier beginnt mein Appell.

Neben all den positiven Facetten hier im Waldschulleben, zeigt sich leider gleichzeitig und immer stärker eine negative Veränderung unserer Gesellschaft, in der wir alle zusammenleben und von der jeder von uns ein Teil ist und damit Verantwortung trägt.

Gefühlt haben Menschen immer weniger Zeit füreinander und nehmen immer weniger Rücksicht aufeinander. Füreinander da sein, sich für eine Sache einsetzen, seine Meinung sagen, sich unterstützen...Höflichkeit, ein freundliches Wort, Toleranz und Rücksicht...all das scheint zunehmend an Bedeutung zu verlieren. Ihr selber merkt dies doch sicher durch Kommentare im Netz, Hatings auf Instagram oder Snapchat, bössartige und demütigende Kommentare auf What's App. Mal anonym, mal direkt, immer aber rücksichtslos und verletzend.

Liebe Waldschülerinnen und Waldschüler, unser digitales Lernen soll Euch auch insbesondere auch dazu befähigen, sich darüber bewusst zu werden, wie wichtig es ist, dass man freundlich, respektvoll, höflich und wertschätzend gerade in Zeiten von Entfremdung und Anonymisierung im Netz miteinander umgeht. Der Umgang mit digitalen Medien im Unterricht soll Euch kompetent darin machen, genau zu wissen, dass man einen Menschen nur durch persönliche, echte Gespräche und reale Begegnungen kennen lernen kann. Accounts und Namen, die einfach irgendwann bei Snapchat, Instagram, Facebook und Co auftauchen, können gefälscht und gefährlich sein. All das aber wisst Ihr.

Deswegen bitte ich Euch, genau dieses Wissen in Zukunft anzuwenden. Denkt zweimal nach, wenn Ihr eine Nachricht schreibt: „Wie drücke ich meine Meinung aus, ohne den anderen zu verletzen? Wie würde ich reagieren, wenn ich die Nachricht/das Bild bekommen würde, das ich verschicken möchte? Ist meine Nachricht oder mein Bild eigentlich privat? Dann darf ich es unter keinen Umständen ins Netz stellen, egal über welchen Messenger oder welches Netzwerk. Möchte ich, dass andere Menschen Bilder von mir verschicken, ohne dass ich dies erlaubt habe?“ Stellt Euch all diese Fragen und macht auch andere darauf aufmerksam, wenn sie sich unangemessen verhalten. Das ist dann keinesfalls petzen, sondern Ihr unterstützt andere damit und seid hilfsbereit. Wir dürfen es nicht zulassen, dass intolerantes und respektloses Verhalten im Netz oder auf der Straße zur Normalität wird.

Liebe Waldschülerinnen und Waldschüler, **Ihr** seid mehr wert, als dass Ihr Euch zu genau solchem respektlosen und gar unmenschlichem Verhalten hinreißen lasst. Seid Ihr diejenigen, die mit Mitmenschlichkeit und Toleranz, mit Anstand und Respekt Vorbild für all diejenigen sind, die sich derart negativ verhalten und sich für ihr Verhalten schämen sollten.

Seid **Ihr** bitte diejenigen, die sich auch außerhalb der digitalen Welt im täglichen Umgang mit anderen freundlich, höflich und respektvoll verhalten. Seid **Ihr** diejenigen, die Mitgefühl zeigen und mitmenschlich handeln. Stellt anderen die Frage, wie es ihnen geht und hört bei der Antwort zu. Geht bewusst auf Menschen zu, die augenscheinlich Hilfe brauchen, vielleicht auch nur um eine Tür aufzuhalten, etwas aufzuheben, was herunter gefallen ist oder indem Ihr aufsteht und einen Platz frei macht, damit sich eine andere, vielleicht ältere oder schwächere Person setzen kann. Verschenkt ein freundliches Lächeln auf der Straße und vor allem, seid fröhlich und nett zueinander. All diese kleinen Gesten bedeuten manchmal mehr als große Taten. So, liebe Waldschülerinnen und Waldschüler, macht Ihr unsere gemeinsame Welt ein bisschen besser.

...hinsehen statt wegschauen...
...zuhören statt überhören...
...hingehen statt abwenden...
...sprechen statt schweigen...
...solidarisch statt egoistisch...
...mitfühlen statt ignorieren...
...miteinander statt gegeneinander...
...zusammen statt allein....

Und am Ende sei mir auch noch erlaubt, Euch um Folgendes zu bitten:

Wir alle haben wohl nur dieses eine Leben und man sollte für sich selbst immer das Beste aus sich herausholen! Leider scheint das bei einigen von Euch etwas in den Hintergrund geraten zu sein. Setzt Euch Ziele. Arbeitet für diese Ziele. Und vor allem, liebe Jungs und Deerns, fangt wieder an fleißig zu sein und mehr zu lernen. Für Euch. Von selbst! Egal, ob Hausaufgaben erteilt wurden oder nicht. Eine schlechte Note ist dann akzeptabel, wenn Ihr alles versucht und gegeben habt. Aus Faulheit, Lustlosigkeit und Unaufmerksamkeit eine schlechte Note zu erhalten ist beschämend. Nicht für Eure Lehrerinnen und Lehrer, nicht für Eure Eltern, sondern für Euch selbst.

Vielleicht setzt Ihr Euch vor Weihnachten einfach einmal in einer ruhigen Minute hin und schreibt einen Brief an Euch selbst. Was erwartet Ihr von Euch? Was verspricht Ihr Euch? Seid ehrlich, mutig und fordert Euch selbst. Diesen Brief verwahrt Ihr oder gebt ihn Euren Eltern um vielleicht in genau einem Jahr wieder nachzulesen, was Ihr Euch vorgenommen habt. Vielleicht seid Ihr dann wahnsinnig stolz drauf, was Ihr für Euch erreicht und für andere Gutes getan habt.

Ich wünsche Euch von Herzen frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr voller Respekt, Toleranz, Mitmenschlichkeit und viel Fröhlichkeit.

Ich bin stolz auf unsere Waldschule und auf Euch!

Eure
Silke Müller

